

Berufliche Fortbildung der Kooperation zwischen der IFAK e.V. und der medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum e.V.  
c/o IFAK e.V. Normannenstr. 34, 44793 Bochum, Telefon: 0234 / 325 899 02, [www.mfh-bochum.de](http://www.mfh-bochum.de), [www.ifak-bochum.de](http://www.ifak-bochum.de)

<b>Titel:</b>	<b>Umgang mit traumatisierten Geflüchteten im Integrationskurs – Fortbildung für Lehrkräfte in Integrationskursen</b>
<b>Fortbildungsnummer:</b>	<b>171C00611</b>
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Herausforderungen für Lehrkräfte in Integrationskursen sind durch die gewachsene Heterogenität der Teilnehmergruppen vielfältig. Häufig tragen Flucht-, Gewalt- und Kriegserfahrungen der Teilnehmenden zu Unsicherheiten und Irritationen im Kommunikationsverhalten aller Beteiligten bei. Dies hat erheblichen Einfluss auf die Didaktik und Konzeptrealisierung der Unterrichtsinhalte. Die Fortbildung hat das Ziel, die Handlungssicherheit der Lehrkräfte im Umgang mit traumatisierten Geflüchteten zu stärken.</p> <p><b>Modul 1:</b> Flucht &amp; Trauma <b>Modul 2:</b> Symptome erkennen <b>Modul 3:</b> Wirksam handeln <b>Selbstgesteuerte Lerneinheit:</b> Fallanalyse <b>Modul 4:</b> Praxisreflexion</p> <p>Mehr zu den Inhalten und Struktur der Fortbildung siehe folgende Seite</p>
<b>Termine:</b>	Freitag, <b>27.01.2017</b> , Samstag, <b>28.01.2017</b> , Samstag, <b>18.02.2017</b>
<b>Dauer:</b>	3 Termine
<b>Gesamtstundenzahl:</b>	20 UE
<b>Kosten:</b>	200,00 EUR
<b>Anmeldeschluss:</b>	10.01.2017
<b>Maximale Teilnehmerzahl:</b>	16
<b>Zielgruppe:</b>	Die Fortbildung richtet sich ausschließlich an nach § 15 Abs. 1 IntV oder § 15 Abs. 2 IntV zugelassene Lehrkräfte in laufenden Integrationskursen.
<b>Organisatorische Beratung:</b>	Roman Gerhold (Tel.: 0234 3258 9902 / <a href="mailto:bildungswerk@ifak-bochum.de">bildungswerk@ifak-bochum.de</a> ) <a href="http://www.ifak-bochum.de">www.ifak-bochum.de</a>
<b>Veranstaltungsort:</b>	Multikulturelles Zentrum, Herbert-Siebold-Haus c/o IFAK e.V. Engelsburger Str. 168, 44793 Bochum
<b>Hinweis zu Übernachtung u. Verpflegung:</b>	Übernachtungen sind im Tagungshaus nicht möglich und müssen ggf. selbst organisiert werden. Kalt- und Heißgetränke sind im Preis inbegriffen. Die Verpflegung bzw. Mittagstisch muss selbst organisiert werden.
<b>Dozentinnen/Dozenten:</b>	<b>Eike Leidgens</b> , Dipl.-Psychologe, Psychologischer Berater <b>Julia Ronge</b> , Dipl.-Psychologin, Verhaltenstherapeutin Kinder, Jugendliche, Erwachsene <b>Roman Gerhold</b> , Bildungsreferent, Kultur- und Sprachwissenschaftler, M.A.
Anmeldung durch Mail an:	<a href="mailto:bildungswerk@ifak-bochum.de">bildungswerk@ifak-bochum.de</a> Bitte nennen Sie in Ihrer Mail folgende für die Anmeldung notwendige Daten: Vor- und Nachname: _____ Anschrift (privater Wohnort): _____ Kontakt (Telefon/Mail): _____ Verbindliche Anmeldung zur Veranstaltung mit der Nummer: _____

Nach Eingang Ihrer Anmeldungsmail im Bildungswerk erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.



## Fortbildung für Integrationslehrkräfte zum Umgang mit traumatisierten Geflüchteten

Durchführung an anderthalb Tagen mit abschließender halbtägiger Reflexion über die Praxis

(Modul 1: *Flucht & Trauma*, Modul 2: *Symptome erkennen*, Modul 3: *Wirksam handeln*, Modul 4: *Praxisreflexion*)

### 1. Modul (Freitagnachmittag)

Einführung: Der Integrationskurs als Lernraum für Geflüchtete

#### Flucht und Trauma

Krieg, Verfolgung, Flucht und ihre Bedeutung auf das seelische Erleben der Betroffenen

Was ist ein Psychotrauma?

Symptome nach traumatischem Erleben.

### Zielgruppe / Ort

Teilnehmende (TN) sind durch das BAMF zugelassene Lehrkräfte für Integrationskurse (DaF / DaZ)

Fortbildungsort: **Bochum** oder als Inhouse in **anderen Regionen**

### Termine

1.Tag  
am  
27.01.

### Ziele\*

Integrationskurslehrkräfte (LK) kennen die Referenzsysteme von Krieg, Flucht, Verfolgung und die Auswirkungen auf die schwierige Lebensgestaltung geflüchteter Menschen.

LK sind über PTBS und komplexe Traumafolgestörungen informiert und können sie einordnen.

LK sind vertraut mit Symptomen nach traumatischem Erleben.

1.Tag  
Freitag 15:00 – 18:15 Uhr

### 2. Modul (Samstagvormittag)

#### Symptome erkennen

Alles nur Trauma? Konflikte und Probleme Geflüchteter

Wer braucht Therapie? Wann ziehe ich Experten hinzu?

Erfahrungsaustausch

### Zielgruppe / Ort

TN: siehe oben

Fortbildungsort: **Bochum**  
Multikulturelles Zentrum  
Herbert-Siebold-Haus  
Engelsburger Str. 168,  
44793 Bochum

2.Tag  
am  
28.01.

### Ziele\*

LK kennen die Lebensbedingungen der Geflüchteten vor Ort und können zwischen psychischen Problemlagen unterscheiden.

LK wissen, welche Hilfe wo zu finden ist.

LK kennen Fallbeispiele und wissen, wie in Einzelfällen vorzugehen ist, um eine für Betroffene und Mitbetroffene adäquate Unterrichtsdurchführung zu gewährleisten.

2.Tag  
Samstag 10:00 – 17:30 Uhr

### 3. Modul (Samstagnachmittag)

#### Wirksam handeln

Traumaisensibler Unterricht - was ist zu beachten?

Methoden zum Umgang mit akuten Traumasymptomen

Behandlung von Fallbeispielen / best practice

### Zielgruppe / Ort

TN:  
siehe oben

Fortbildungsort:  
siehe oben

### Ziele\*

LK kennen Methoden und Ansätze traumasensiblen Unterrichts

LK können Traumasymptome wahrnehmen und adäquat mit ihnen umgehen, ohne den Unterricht konzeptuell zu vernachlässigen.

LK kennen Fallbeispiele und haben ihr Handlungsrepertoire erweitert.

3.Tag  
Sa 10:00 – 13:15 Uhr

Im Anschluss an das 3.Modul erarbeiten die Teilnehmenden in selbstgesteuerten Lerneinheiten Lösungswege für reale bzw. beispielhafte Fälle und reichen diese zur Besprechung in der Praxisreflexion ein.

### 4. Modul (Samstagvormittag)

#### Praxisreflexion

Traumaisensibler / kultursensibler Unterricht:

Balance zwischen Lehrauftrag und empathischer Rollenausführung

Unterstützungsangebote  
(Anlaufstellen, Projektarbeit,  
Maßnahmen, Lehrmaterial u.ä.)

### Zielgruppe / Ort

TN:  
siehe oben

Fortbildungsort:  
siehe oben

3.Tag  
am  
18.02.

### Ziele\*

LK kennen Techniken traumasensiblen Unterrichts; TN haben Ansätze kultursensibler Didaktik reflektiert und wissen, wie sie diese mit entsprechendem Material und Unterstützung wirksam machen können.

LK profitieren vom fachbegleiteten Erfahrungsaustausch nach 3 Wochen Praxis.

Gesteigerte Handlungssicherheit und Erhalt der TN-Bestätigung